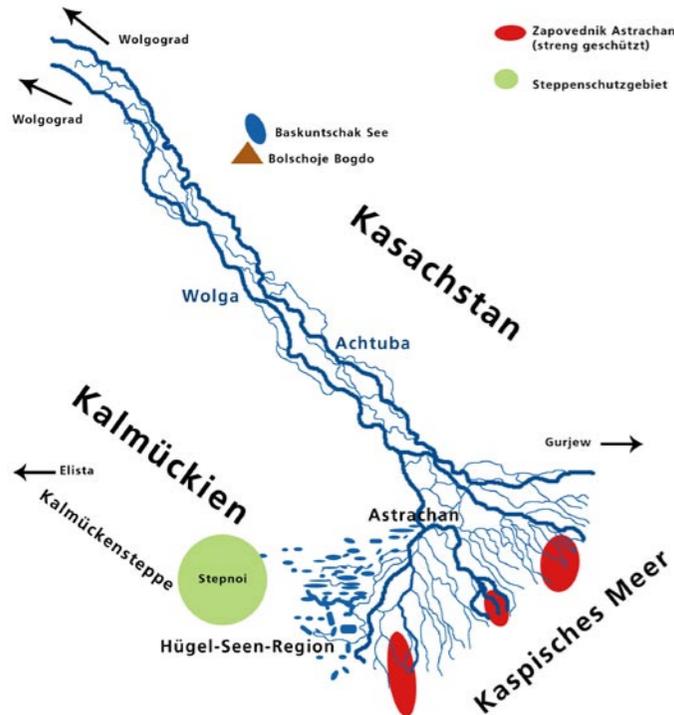




Zwischen Lotos und Steppengras

Wie eine Oase liegt das riesige Wolga-Delta eingebettet zwischen niederschlagsarmen Steppen und Halbwüsten im europäischen Teil Russlands. Wo Europas längster und wasserreichster Strom ins Kaspische Meer fließt und sich dabei in stark verästelte Flussläufe auffächert, findet sich auch heute noch Wildnis pur. Das kostbare Geflecht aus Lebensadern bietet seltenen Tier- und Pflanzenarten wertvolle Lebens- und Rückzugsräume. In der vielfältigen Auen- und Feuchtgebietslandschaft brüten nicht nur Scharen der vom Aussterben bedrohten Krauskopfpelikane ungestört. Auch Fischadler, Rotfußfalken und Löffler sind hier keine Seltenheit und Millionen von Zugvögeln nutzen das Wolga-Delta als Rast- und Überwinterungsplatz. Im Frühjahr und Sommer bilden Lotosblüten in den Flachwasserzonen farbenprächtige Teppiche und verstärken damit den Kontrast zu den Steppengebieten der Umgebung. Doch auch sie bergen seltene Schätze: Für die vom Aussterben bedrohte Saiga-Antilope etwa, aber auch für Jungfernkranich, Steppen- und Kaiseradler ist diese offene, übersichtliche Landschaft überlebenswichtig.



Trügerische Sicherheit

Bereits seit Mitte der 1990er Jahre setzt sich Euronatur für den Schutz dieser einzigartigen Landschaften und ihrer Arten ein - mit Erfolg: Heute stehen dank der Vorarbeit von Euronatur nicht nur 60 Quadratkilometer in der Hügel-Seen-Region westlich des Deltas unter nationalem Schutz. Auch 600 Quadratkilometer Seen und Steppe im Bereich des Berges Bolschoje Bogdo und des Baskuntschak-Sees wurden gesichert. Anfang 2000 kamen mit dem Steppenschutzgebiet Stepnoi kostbare 830 Quadratkilometer Kalmückensteppe hinzu. Teile des Wolga-Deltas sind als Zapovednik Astrachan („Zapovednik“ heißen in Russland die am strengsten geschützten Gebiete) bereits seit 1919 streng geschützt. Der Einsatz der Ranger vor Ort ist vorbildlich und das Management der Schutzgebiete läuft sehr gut.

Fischadler (oben) und Krauskopfpelikan (rechts) profitieren vom Fischreichtum im Delta. Aber auch die Steppe birgt seltene Arten. (Titel: Junger Steppenadler).

Doch die Sicherheit ist trügerisch. So zuverlässig die Ranger innerhalb der Schutzgebietsgrenzen dafür sorgen, dass die Natur sich ungestört entfalten kann, so wenig Kontrolle haben sie über Gefahren, die von außen drohen. Armut, hohe Arbeitslosigkeit der Bevölkerung und ein entsprechender Mangel an Perspektiven bergen große Risiken für die Natur und lassen den Naturschutz in den Hintergrund treten. Neue Herausforderungen bestehen nun darin, den Menschen wirtschaftliche Perspektiven zu eröffnen, die ökologisch vertretbar sind. Euronatur will diese Chance nutzen und hat sich dafür - über politische Hürden hinweg - mit dem Natural Heritage Protection Fund einen engagierten russischen Partner gesucht.

Weltweite Aufmerksamkeit wecken

Ein wichtiger Schritt wird sein, dafür zu sorgen, dass das Gebiet weltweit als einzigartiges und schützenswertes Naturphänomen wahrgenommen wird. Unterstützt von Euronatur und dem Eeonet Action Fund setzt sich unser russischer Partner derzeit dafür ein, dass das Zapovednik Astrachan zum UNESCO-Welt-naturerbe ernannt wird. Die Vorbereitungen zur Nominierung sind bereits in vollem Gange: Seit 2006 koordiniert der Natural Heritage Protection Fund das Sammeln der notwendigen wissenschaftlichen Daten, hilft die Grenzen für das künftige Welt-naturerbe-Gebiet abzustecken und kümmert sich um sämtliche Schritte, die für eine Nominierung nötig sind.

Damit die Auszeichnung ihren Zweck erfüllt und nicht zum wertlosen Etikett wird, will sich Euronatur dafür einsetzen, den Menschen vor Ort klarzumachen, welchen Schatz sie mit dem Naturjuwel Wolga-Delta und den angrenzenden Steppen-gebieten in den Händen halten. Und, welche wirtschaftlichen Perspektiven sich aus dem weltweit anerkannten Titel „Welt-naturerbe“ und der nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen ergeben können.



Ein Hauch von Exotik: Lotos im Delta.





Zukunft schaffen - für Mensch und Natur

Nur wenn die regionale Bevölkerung direkt vom Naturschutz profitiert, werden die Schutzgebiete dauerhaft bestehen. Davon konnte Euronatur auch die Schutzgebietsverwaltung des Zapovednik Astrachan überzeugen. Sie wird sich deshalb nun über die Schutzgebietsgrenzen hinaus engagieren. Eine dringende Aufgabe, werden doch im Wolga-Delta Öllagerstätten vermutet, deren Nutzung zu einer ernsthaften Bedrohung für die Schutzgebiete werden kann. Wichtig ist es, Konflikte zwischen wirtschaftlichen und Naturschutzinteressen frühzeitig zu entschärfen und die empfindliche Natur durch Pufferzonen vor eventuellen Beeinträchtigungen durch den Ölabbau abzuschirmen. Falls es zu einem Abbau des schwarzen Goldes kommt, wird Euronatur darauf drängen, dass dieser möglichst naturverträglich erfolgt.

Dass die Ausbeutung natürlicher Ressourcen nicht in den Wohlstand, sondern in Armut und Arbeitslosigkeit führt, haben die Menschen in der Region leidvoll erfahren. Indem sie Teile der empfindlichen Auenlandschaft des Wolga-Deltas mit riesigen Dämmen trocken legten, haben sie in der Vergangenheit versucht, das Gebiet landwirtschaftlich nutzbar zu machen. Doch anstatt saftiger Melonen haben die Bauern ausgelaugte Böden produziert, auf denen heute nahezu nichts mehr wächst. Würden die Flächen wieder mit den unzähligen Wasserarmen der Wolga verbunden, könnten hier erneut Laichplätze und Lebensräume für Fische entstehen. Über eine nachhaltig betriebene Fischerei würde so auch eine neue Lebensgrundlage für die Menschen geschaffen. An Ideen mangelt es uns nicht.

Naturtourismus - eine vielversprechende Perspektive für die Region.



Stärken Sie uns den Rücken!

Um die Ideen auch in die Tat umsetzen zu können brauchen wir dringend Ihre Hilfe. Wir machen uns mit Ihrem Geld dafür stark, dass der Kaiseradler weiterhin seine Kreise über den gelbbraunen Weiten der Kalmückensteppe zieht, Saiga-Antilopen ihre rüsselartigen Nasen in trübe Wasserstellen tauchen und die Delta-Region ein überlebenswichtiger Stützpunkt für Scharen von Zugvögeln bleiben kann. Mit Ihrer Spende werden wir:

- den Prozess der Nominierung des Zapovednik Astrachan zum „UNESCO-Weltnaturerbe“ weiter vorantreiben. Um die nötigen Unterlagen zu erstellen, benötigen wir noch etwa 5000 €.
- die Ranger im Steppenschutzgebiet und dem Zapovednik Astrachan unter anderem mit einem dringend benötigten Bootsmotor, einer Digitalkamera, Mobiltelefonen und einem Projektor für Präsentationen ausrüsten, damit sie die Schutzgebiete auch weiterhin mit der schnellen Eingreiftruppe überwachen, sich untereinander verständigen, den Zustand der Gebiete dokumentieren und Umweltbildung betreiben können. Dafür brauchen wir 18.000 €.
- die Situation in der Umgebung der Schutzgebiete umfassend analysieren und so eine solide Planungsgrundlage für weitere Maßnahmen schaffen. So können wir dann unsere umfassende Erfahrung effektiv nutzen, um den Menschen in der Region und damit auch der Natur weitreichende Perspektiven zu geben.

Saiga-Antilopen grasen friedlich im Steppenschutzgebiet.



Jetzt die Weichen stellen

Die wirtschaftliche Krise in der Wolga-Region ist beides: Risiko und Chance. Helfen Sie uns, das Risiko für die Natur einzudämmen und die besondere Chance zu nutzen, die Weichen für eine wirtschaftliche Entwicklung im Einklang mit der faszinierenden Natur des Wolga-Deltas und seiner angrenzenden Steppengebiete zu stellen. Gemeinsam können wir es schaffen!

Spendenkonto: 8182005

Bank für Sozialwirtschaft Köln (BLZ 370 205 00)

Kennwort Wolga

Bitte beachten: Spenden für alle gemeinnützigen Zwecke, also auch für Naturschutz, sind jetzt bis zu 20 Prozent des zu versteuernden Einkommens steuerlich absetzbar.

EURONATUR
Stiftung Europäisches Naturerbe
Konstanzer Str. 22
D-78315 Radolfzell
Telefon +49 - (0)7732/92 72-0
Telefax +49 - (0)7732/92 72-22
www.euronatur.org
info@euronatur.org



Ökologische Bausteine Europas



Wolgadelta - ein starkes Stück Natur



EURONATUR

Gestaltung: K. Sauer, 02-2008; Fotomaterial: Tiel: Junger Steppenadler - J. Schneider, G. Schwabner, D. Hoase, Arenitt/Schweiger, H. Schweiger, Karte - K. Sauer, gedruckt auf 100% Recyclingpapier